

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 73 (1979)
Heft: 1

Rubrik: Frohbotschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Er heisst Duys. Er ist ein Belgier. In Belgien heisst es in einem Gesetz: Jeder Händler kann auf belgischem Gebiet biet seine Produkte herstellen. Zu ihrem Verkauf braucht er eine Bewilligung. Für diese Bewilligung muss er bezahlen.

In Holland, dem Nachbarland von Belgien, ist es gerade umgekehrt. Wer Produkte herstellt, muss bezahlen. Dann kann er sie frei verkaufen.

Was macht der schlaue Leon?

Er stellte seine Bude mitten auf die holländisch-belgische Grenze. Darin produzierte er Pommes-frites, also ganz einfach Pommfried. Auf der belgischen Seite hatte er sein Küchenabteil, um seine Ware braten zu lassen. Auf der holländischen Seite hatte er sein Ladenabteil. Dort verkaufte er sein Produkte. Der ganze Handel freute ihn sehr. Noch mehr Freude hatten all die vielen Kunden. War der pfiffige Leon doch schlauer als die beiden Staaten Belgien und Holland?

Und die Rechtsgelehrten der beiden Länder suchen nun einen Weg, um zu ihrem Geld zu kommen!

Rätsel-Ecke

Lösungen sind einzusenden an Frau Sofie Meister, Schildstrasse 14, 8200 Schaffhausen.

1.	7	17	11	6		21	7	16	9	20
2.	15	11	13	10		24	14	12	19	21
3.	12	16	22	9		16	10	8	18	17
4.	8	6	18	24		22	24	14	18	21
5.	13	6	18	20		7	17	22	5	11
6.	13	3	10	22		4	11	24	13	18
7.	21	22	18	20		18	9	11	14	16
8.	19	16	13	12		14	18	6	8	15
9.	15	6	24	20		13	9	22	3	10
10.	14	18	15	22		13	10	18	22	12
11.	16	22	1	19		12	18	17	22	18
12.	8	11	17	13		10	10	11	9	12
13.	14	18	13	3		22	3	10	12	16
14.	16	22	17	5		24	10	19	9	2
15.	19	18	13	6		20	10	18	7	12

1. Hauptstadt des Kantons Thurgau.
2. Hauptstadt der Vereinigten Staaten von Nordamerika.
3. Jemand, der mitmacht, ist ein ...
4. Der Ort, wo unsere Zeitung gedruckt wird.
5. Staat im südlichen Afrika.
6. Ein Vertreter der Menschenaffen.
7. Wenn man einen Wettkampf verloren hat, ist das eine ...
8. Es hat im Mittelland viele ...
9. Wenn uns etwas merkwürdig vorkommt, sagen wir auch, es ist ver ...

10. Ueber vieles sind wir im Ungewissen, das Gegenteil ist ...
11. Schmuckladen, franz. Bezeichnung.
12. Wenn man im Vorwärtsgehen innehält, ist das ein ...
13. Schweizer ... lehrt man in den Schulen.
14. Das Innere eines aussen weiss-grauen Baumstamms.
15. Wir besitzen die ..., wenn wir nicht krank sind.

Rätsel in Nr. 23

Lösung:

1. Feldberg; 2. Urlauber; 3. Etrusker; 4. Reporter; 5. Cimarosa; 6. Hannover; 7. Trüffel; 8. Eichberg; 9. Dortmund; 10. Immanuel; 11. Claudius; 12. Honegger; 13. Naenikon; 14. Isaschar; 15. Chamisso; 16. Hondrich; 17. Trompete. Wie heisst das Schlüsselwort?

Bibelwort: Fürchte dich nicht!

Allen Lesern ein
frohes und
gesegnetes
neues Jahr!

Richtige Lösungen haben eingesandt: Hans und Bethli Aeischer, Oberhofen; Ursula Bolliger, Aarau; D. und O. Greminger, Erlen; Walter Gärtner, CSSR (er lässt seinen Freund H. Gasser und Frau grüssen); Elisabeth Keller, Hirzel; M. und H. Lehmann, Stein am Rhein; Lilly Müller, Utzenstorf; W. Peyer, Ponte Brolla; Meta Sauter, Schönenberg; Frieda Schreiber, Ohringen; Lotti von Wyl, Basel; Alice Walder, Maschwanden; Hilde Schumacher, Bern; A. Staub, Oberrieden.

Die Rätseltante dankt für die Gratulationen.

Nachträglich eingegangene Lösungen zu Nr. 21: Ursula Bolliger, Aarau, Hermann Gürzeler, Worben; Walter Gärtner, CSSR.

Frohbotschaft

Wünsche

Wir beginnen ein neues Jahr. Wir wünschen einander Glück und Erfolg für dieses neue Jahr. Wir schicken Neujahrskarten an unsere Freunde und Bekannten. Und wir feiern vor allem das neue Jahr mit einer langen Silvesternacht.

Unsere Wünsche an das neue Jahr sind oft ganz verschieden. Da wünscht einer Gesundheit, der andere eine erfolgreiche Prüfung, ein anderer will endlich seine Freundin heiraten, oder einer erwartet eine neue Stelle. Wir können mit dem neuen Jahr unsere kleinen und grossen Sorgen und Probleme nicht einfach abschütteln. Sie begleiten uns weiter, ob wir wollen oder nicht. Darum ist Neujahr selten ein neuer Anfang. Es ist mehr ein Weitermachen. Ganz am Anfang können wir nie mehr beginnen. Die Geschichte läuft nicht rückwärts.

Wir wünschen einander ein gutes Weitergehen unserer Zeit und unserer Lebenszeit. Sie ist das Kostbarste, das wir haben. Wenn sie einmal weg ist, ist auch unser Leben weg. Darum müssen wir unsere Lebenszeit gut und vernünftig gebrauchen.

Wünsche für das neue Jahr haben wir nicht nur im persönlichen Bereich. Wünsche haben wir auch als Gemeinschaft und Interessengruppe von Gehörlosen. Ich möchte in dieser Beziehung ein paar Wünsche aussprechen.

1. Wünsche an die Gehörlosen

Ich wünsche von den Gehörlosen, dass sie immer besser miteinander ihre Zie-

le verfolgen können. Sie sollen nicht gleichgültig sein und untereinander weniger streiten. Sie sollen auch bereit sein, mit anderen zusammenzuarbeiten zu ihrem eigenen Wohl. Allein können sie wenig tun. Nur wenn sie genug offen sind, können sie sich helfen lassen. Und sie dürfen vor allem nie vergessen, dass viele Hörende freiwillig und oft umsonst für die Gehörlosen arbeiten.

2. Wünsche an die Institutionen

Für die Gehörlosen arbeiten viele Institutionen. Die meisten von ihnen sind im Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen (SVG) zusammengeschlossen. Sie sollen ihre Zusammenarbeit noch besser und ehrlicher gestalten durch sinnvolle Koordination. Es darf nicht vorkommen, dass Doppelspurigkeiten auftauchen. Persönliche und berufliche Interessen dürfen das Wohl der Gehörlosen nicht blockieren. Die Institutionen sollen auf allen Ebenen mit den Gehörlosen in ein richtiges Gespräch kommen. Ein Mitspracherecht soll selbstverständlich werden. Und schliesslich sollen die Institutionen einander mehr vertrauen und sich nicht gegenseitig verteufeln.

3. Wünsche an die Pfarrer

Die Gehörlosen erwarten von ihren Pfarrern — solange es solche noch gibt! —, dass sie wirklich auf ihre Probleme eingehen. Sie sollen ihre Arbeit so gestalten, dass der Gehörlose Geborgenheit und wirkliche Hilfe erfährt. Sie müssen ihre Aufgaben und Methoden immer wieder

überprüfen, ob sie richtig sind oder veraltet. Sie sollen eine Sprache finden, die nicht kindisch und dumm ist, sondern verständlich und klar und ohne Phrasen. Die ökumenische Zusammenarbeit soll besser und ehrlicher werden und nicht nur eine Fassade nach aussen darstellen. Man erlebt hier doch so vieles!

4. Wünsche an die Sozialarbeiter

Der Gehörlose braucht Hilfe und Beratung. Das wird nicht bestritten. In unserer komplizierten Welt kann auch ein hörender Mensch nicht mehr ohne Hilfe und Beratung leben. Der Gehörlose ist dankbar für diese Hilfe. Die Sozialarbeiter sollen immer mehr auch die Rechte der Gehörlosen achten. Er ist ein vollwertiger Mensch, der oft anders denkt und auch anders entscheidet. Es darf nicht vorkommen, dass Gehörlose überwacht, bemuttert oder in unnötiger Abhängigkeit gehalten werden. Das Verhältnis von Sozialarbeiter und Gehörlosen muss immer wieder neu überprüft werden. Auch die Beratungsstellen sollen untereinander ihre Arbeit besser aufteilen. Die Beratungsstelle Luzern hat in Basel nichts zu suchen und die Beratungsstelle Zürich nichts in Bern.

5. Wünsche an das neue Jahr

Das neue Jahr soll uns ein Stück weiterbringen in unserem persönlichen und ge-

meinschaftlichen Leben. Die Gehörlosenarbeiten sollen immer besser werden. Diese Arbeit soll immer mehr den modernen Vorstellungen und Erkenntnissen entsprechen. In der Arbeit für und mit Gehörlosen muss noch vieles «aufgeklärt» werden, hat mir ein junger Gehörloser geschrieben. Ich muss ihm leider recht geben. Wir erwarten vom neuen Jahr neue Impulse und Anregungen. Aber das kann nicht ohne uns geschehen. Ich rufe darum alle auf, sich mutig auf den Weg zu machen. Dann wird das neue Jahr ein gutes Stück auf unserem Weg.

Rudolf Kuhn, Nenzlingen

Betrifft Artikel: «Gesucht: Ein neues internationales Abzeichen für Gehörlose.» Die Redaktion bittet, Meinungen und Vorschläge betreffend neues Abzeichen an Herrn Beat Kleeb, Weissenrainstrasse 52, 8707 Uetikon, zu senden.

Die interessanten

Dialog-Schulungsabende

mit Herrn H. Wieser werden weitergeführt.

Daten:

Dienstag, 9. Januar 1979

Dienstag, 6. Februar 1979

Dienstag, 6. März 1979

jeweils 19.30 Uhr an der Mühlemattstrasse 47, 3007 Bern.

Anzeigen

Bern. Gehörlosenverein, Mittwoch, 10. Januar, 20 Uhr, an der Postgasse 56. Ein Diskussionsabend über den Anfang der Welt und zweier Menschen. Fragen werden von Herrn Pfarrer Pfister beantwortet. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen. Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern ein frohes neues Jahr. Präsident M. Kopp

Schaffhausen. Gehörlosenverein, Sonntag, 14. Januar, 14.30 Uhr, im Restaurant «Fallen», 2. Stock, Filmnachmittag. Alle Gehörlosen aus nah und fern sind herzlich willkommen. Es hat genug Platz im Saal! Alles Gute im neuen Jahr! Der Vorstand

St. Gallen. Sonntag, 14. Januar, 10.15 Uhr, Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kapelle. Von 9.30 Uhr an Beichtgelegenheit in der Galluskapelle. Nachher Kaffee im Pfarreiheim Dom. Herzliche Einladung an alle Gehörlose von St. Gallen und Umgebung und Gottes Segen im neuen Jahr!

Pater Gotthard Bühler

Gehörlose-Zitung. Herausgeber: Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen Bern. Sekretariat: Thunstrasse 13, Bern. Tel. 031 44 10 26. Errscheinet je am 1. und am 15. eines jeden Monats. Herausgeber: Ernst Conzetti, Kleuzgasse 45, 7000 Chur, Tel. 081 27 15 83. — Verlag: Ernst Wanger, Postfach 522, 3110 Münsingen. Tel. 031 92 22 11, privat 031 92 15 92. — Druck und Spedition: Fischer Druck AG, 3110 Münsingen. Tel. 031 92 22 11. — Abonnementspreise: Fr. 11.— für das halbe Jahr, Fr. 20.— für das ganze Jahr. — Berufsprüfung-Nr. 30 - 35953 Bern. — Berufsschule für Gehörlosenbildung: Fachklassen in Bern, Luzern und Zürich. Schulleitung: H. Weber, Breitstrasse 6, 8053 Zürich. Sekretariat: E. Schillinger, Oberkirchenstrasse 98, 8057 Zürich, Tel. 01 46 82 97. Gehörlosenassistenten: Schweiz, Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenassistenten, Père Charles Pottmann, Rue Molére 26, 2800 Delémont, Tel. 066 22 62 92.

Abteilung Kegeln

4. Generalversammlung

Samstag, 13. Januar 1979, um 13.00 Uhr, im Hotel «Gotthard», Aarauerstr. 2, Brugg

Traktanden:

1. Begrüssung und Appell
2. Wahl von Stimmenzählern
3. Protokoll
4. Jahresbericht
5. Kassa- und Revisorenbericht
6. Wahl der Revisoren
7. Neues provisorisches Reglement
8. Anträge
9. Programm 1979/80
10. Verschiedenes und Umfrage

Schriftliche Anträge bis am 10. Januar 1979 an Obmann Viktor Christen, Untere Dorfstrasse 52, 8964 Rudolfstetten.

Kassabericht wird am 13. Januar im Hotel «Gotthard» in Brugg aufgelegt.

SGSV, Abt. Kegeln: Der Vorstand

Judo- und Karatemeisterschaft für Gehörlose in Kanazawa-Shi (Japan)

6. und 7. Oktober 1979

Ein gehörloser Japaner, der in Hamburg weilt, bittet im Brief um Kontaktaufnahme mit den Schweizer Gehörlosen. Er fragt mich, ob irgendwo in der Schweiz auch gehörlose Sportler seien, die Judo- oder Karate-Praxis besitzen und an Wettkämpfen teilgenommen haben. Er hofft, dass die Schweizer auch an der Weltmeisterschaft mitmachen. Falls jemand von Euch jemand weiß oder an der Reise interessiert ist, ist Verbindung aufzunehmen mit folgender Kontaktadresse:

Mr. Alwin Engel, Schmückshöhe 1 B, (2000) Hamburg 63, West Germany.

PS: Er wird auch nach Meribel anreisen. wg

Kurse 1979

Der Zentralschweizerische Fürsorgeverein für Gehörlose organisiert für 1979 folgende

Kurse:

1. Was müssen Gehörlose über den Zivilschutz wissen? 4 bis 5 Abende im Juni in Luzern.
2. Was soll man heute noch glauben? 3 Abende im April in Luzern.
3. Tanzkurse. 5 bis 6 Abende im Mai/Juni in Luzern.
4. Kurs für Ehepaare. 5 Abende im September in Luzern.
5. Kurs für Ledige oder jung verheiratete Paare. 5 Abende im Oktober in Luzern.
6. Erziehungskurs für gehörlose Eltern, welche hörende Kinder haben. 5 Abende im Frühling in Luzern.
7. Töpfekurs. 5 Abende im März in Altdorf. Auskunft über die Kurse gibt U. Vonwil, Kannenbühlweg 26, 6280 Hochdorf.

Präsident und Vorstand des Schweiz. Gehörlosen-Sportverbandes wünschen allen Freunden und Gönner ein gutes und erfolgreiches Jahr mit gesunder, sportlicher Betätigung.